

# Der Gemeindeschreiber blickt zurück

Liebe Mitglieder der FDP-Ortspartei  
Sehr geehrte Damen und Herren

Auch ich gratuliere Ihnen herzlich zu diesem eindrücklichen Jubiläum und wünsche Ihnen für die Zukunft weiterhin alles Gute.

Während meiner mittlerweile über 25-jährigen Tätigkeit in Hombrechtikon durfte ich selbstverständlich die eine oder andere Geschichte mit FDP-Exponenten miterleben. Eine der wohl einprägsamsten ereignete sich in der Amtsperiode 1998–2002 zwischen Bauvorstand Max Baur und Finanzchefin Vreni Honegger.

Es war Usus, dass Gemeindepräsident Max Baumann sel., SVP, im Anschluss an die erste Ratssitzung nach den Sommerferien immer zu einem gemeinsamen Nachtessen einlud. Dieses Mal ging es zum Strandhotel in Schmerikon. Die Besonderheit war, dass wir nicht per Auto, sondern mit einem Motorboot dorthin chauffiert wurden. Bei einem wunderbaren Essen, einem schönen Schluck Wein und einer tollen Ambiance ging der Abend für alle viel zu schnell vorbei. Und hier beginnt die Besonderheit: Max Baur, bekannt als absoluter Gentleman, klinkte seine Parteikollegin Vreni Honegger an seinem Arm ein und führte sie auf dem Steg zum Boot. Die Nacht war dunkel, der Steg war nicht beleuchtet, die Seeschwäche von Vreni Honegger bei Nacht war bekannt und der Steg machte nach rund zwei Dritteln des Weges einen 90%igen Knick nach links. Das Unheil nahm seinen Lauf. Max Baur, für einen Moment unkonzentriert bzw. der Meinung, dass Vreni Honegger schnell warten würde, verlor die Kontrolle über die gemeinsame Wegstrecke. Der angesprochene Knick war da. Vreni Honegger lief geradeaus. Und mit einem lauten Klatscher machte sie Bekanntschaft mit dem Obersee. Welch ein Schreck! Welch ein Bedauern und Entschuldigen von Seiten Baur's! Ihm war das logischerweise nirgends recht. Und Vreni Honegger? «Chapeau»: Kein Klagen. Keine Schuldzuweisungen. Kein böses Wort. Sie war die Souveränität in Person.

Die rund einstündige Rückfahrt war eine Tortur. Trotz des milden Sommerabends schlotterte Vreni Honegger, eingehüllt in viele Decken, mindestens die Hälfte der Wegstrecke vor Kälte. Alle waren froh, den Feldbacher Hafen zu erreichen. Max Baur, mit dem festen Willen, seinen Fehler wieder gut zu machen, streckte seine Hand aus und verhalf Vreni Honegger auf das feste Land. Festes Land? Leider nein. Während er die Hand von Vreni Honegger hielt, bewegte sich das Boot in entgegengesetzter Richtung und noch viel schlimmer. Vreni Honegger schätzte die Distanz zum Steg falsch ein, schlug mit dem Schienbein an der Kante des Stegs an und verschwand ein zweites Mal in den Fluten des Zürichsees. Geistesgegenwärtig packte sie Max Baur und die ihn umringenden fünf Amtskollegen mit Schreiber und zogen Vreni Honegger gemeinsam wieder aus dem Wasser.

Gemäss meiner Erinnerung bekam sie davon nichts mit. Denn sie war inzwischen ohnmächtig geworden. Erst auf einer Ruhebänk, auf dem Rücken liegend, kam sie wieder zu sich und wie sie mir später erzählte, mit einem ziemlichen Schrecken: «Stell dir vor. Da wachst du auf, weisst von nichts und über dir gebeugt sind sieben Männer, die dich blöd anlotzen!»

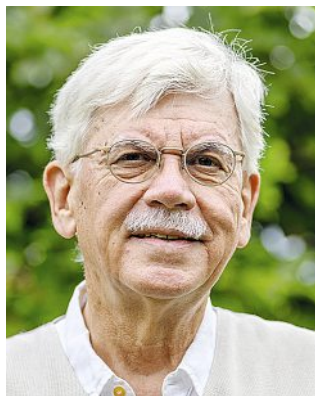
Heute können wir alle darüber schmunzeln und froh sein, dass nichts Schlimmeres geschehen ist. Und ganz ehrlich. Wir alle dachten damals, hoffentlich erfährt das niemand. Die Ähnlichkeit zu einer Situation in der Geschichte von Schneewittchen und den sieben Zwergen war doch ziemlich naheliegend...

*Im August 2022, Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber*



**Jürgen Sulger**  
wohnt und ist Gemeindeschreiber in Hombrechtikon seit 1996.

# FDP-Wirtschaftsförderung



**Hans J. Tobler** war zuletzt als Unternehmer i. R. u. a. für das Ressourcen- und Energiemanagement-Programm der Bundesverwaltung (RUMBA) tätig. Ausserdem war er als freier ISO-Auditor für die SQS unterwegs. Seine Berufserfahrung holte er sich in der Forschung und Entwicklung in der Elektronikindustrie. Er stand nebenberuflich 12 Jahre als Präsident dem Industrieverband [www.igexact.org](http://www.igexact.org) vor.

**Im Netzwerk «Toolpoint for Lab Science» mit Sitz in Hombrechtikon sind das Wissen und die Fähigkeiten der Laborautomatisierungsbranche Europas gebündelt. Der 2003 gegründete Cluster soll dazu beitragen, die Prozesse rund ums Labor – von der Probengewinnung bis zur Ergebnisnutzung – effektiver und effizienter zu gestalten.**

**Wie es begann:** 1980 gründete Heinz Abplanalp in seinem Keller in Hombrechtikon die Firma Tecan, welche erfolgreich Mess-, Analyse- und Laborautomationsinstrumente für die Lab-Science-Industrie produzierte. Abnehmer waren sowohl Pharmaindustrie wie auch kleine Labors, die von den neuen Technologien profitierten. Bald entwickelte sich im Umfeld das heutige «Pipetting Valley», wie die Region aufgrund der hohen Zahl von Lab-Science-Tool-Firmen auch gerne genannt wird.

### **1999 formierte sich das Industrieforum Hombrechtikon-Feldbach IHF:**

(Auszugsweise einem damals verfassten Protokoll entnommen)  
«Aus acht örtlichen Firmenvertretern setzt sich das neugebildete Industrieforum Hombrechtikon-Feldbach zusammen. Die Stärkung der Attraktivität des Standortes Hombrechtikon ist – kurz zusammengefasst – die wichtigste Zielsetzung dieser Interessengruppe». Weiter: «Das Recht, als Ideengeber bzw. Initiator dieses Forums zu gelten, können sehr wahrscheinlich verschiedene Personen für sich in Anspruch nehmen (Gemeinderat, Industrie, Gewerbeverein). Im Moment befinden sich Vertreter folgender Firmen im IHF: Druck AG, Hoogstraal AG, Rosys AG, Moser AG, Nexus Telecom AG, Ascom AG, Schott Schleiffer AG und NTK+T AG. Mit der Teilnahme der Firma Halter AG kann gerechnet werden. Als Gemeindedelegierter und damit als Bindeglied zwischen Gemeindeexekutive und Industrie ist Max Baur eingesetzt und Gleiches gilt für Gewerbevereinspräsident Mario Ponato als Ansprechperson zum Gewerbe. Für das Protokoll zeichnet sich Gemeindeglied Jürgen Sulger verantwortlich. Als erster Vorsitzender wurde einstimmig Hermann Waldvogel von der Ascom Systec AG, Standortleiter Ascom Hombrechtikon, gewählt. Er wird die Leitung für vorderhand ein Jahr übernehmen» Jürgen Sulger

**2003 entsteht Toolpoint:** In enger Zusammenarbeit mit ihren technologisch führenden Zulieferern konnten die Firmen am Standort Hombrechtikon stark wachsen. Vor allem zwei Visionären, dem lokalen Unternehmer Peter Schleiffer (Schott Schleiffer) und Dr. Michael Collasius (Geschäftsführer Qiagen Instruments), ist es zu verdanken, dass die Clusterinitiative Toolpoint for Lab Science zusammen mit den wichtigsten Branchenvertretern in der Rechtsform des Vereins gegründet wurde. Der Verein wird nach wie vor von Dr. Michael Collasius präsiert. Ziele waren der Aufbau eines nutzenbringenden Netzwerks, die Zusammenarbeit über die Firmengrenzen hinaus und die Vereinfachung des Technologie- und Wissenstransfers. Die Unterstützung des Kantons Zürich zur Wirtschaftsförderung leistet dazu einen willkommenen Beitrag. Das IHF stellte 2009 seine Aktivitäten zugunsten von Toolpoint ein.

**Geschäftsübergabe:** Massgeblich geprägt wurde die Cluster-Vereinigung durch den Geschäftsführer (GF) Peter Schleiffer. Unterstützt wurde er von Esther von Ziegler, die den GF begleitete. 2010 übergab Peter Schleiffer die Geschäftsleitung an Hans Noser weiter und trat in den Ruhestand. Peter Schleiffer verstarb im August 2021.

### **Hans Noser berichtete 2021 in einem «Ährenpost»-Interview (gekürzt):**

*Die oberste Maxime des Vereins «Toolpoint for Lab Science» ist, für die Mitgliedsfirmen dieses Netzwerks, Nutzen für deren Technologieprojekte zu*

erzeugen. Die Mitglieder profitieren von persönlichen Gesprächen, Workshops, kleinen und grossen Veranstaltungen sowie gezielter Kooperation. Der Verein sieht sich als Mediator, als Vermittler und vor allem als Schnittstelle zwischen Industrie, Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen.

#### **Der Cluster Toolpoint ist eine**

**Erfolgsgeschichte:** Toolpoint ist in seiner Struktur einmalig: Dabei sollen vor allem Kosten gespart, neue Businessmodelle entstehen und neue Kontakte innerhalb der Supply Chain geknüpft werden. Gleichzeitig will man durch höhere Produktivität ein Wirtschaftswachstum generieren und dabei die Business Excellence erhöhen. Ausserdem will der Cluster den Wissenstransfer und die Ressourcen zwischen Firmen, Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen steigern und dabei Talente finden. Der heutige Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Dr. Michael Collasius, HSE (Präsident); Simon Elsener, Rapperswil Zürichsee Tourismus; Dr. Helmut Knapp, CSEM; Ulrich Kanter, Tecan (Stand: 2022)



*GF Übergabe per Handschlag.*

**Innovation/Technologie:** Die Innovationsfähigkeit ist ein zentraler Faktor für den Wettbewerb der Lab-Science-Industrie. Toolpoint hilft mit, eine optimale Basis für Innovationen zu schaffen. Zu diesem Zweck wurde neu ein «CTO Roundtable» geschaffen, wo sich die Chief Technical Officers (CTO) der Toolpoint-Mitglieder regelmässig treffen und austauschen können. In kleineren Runden werden dann spezifische Interessengebiete vertieft.

**Cluster-Entwicklung:** Alle Kernmitglieder sind in der Herstellung und Entwicklung von Geräten zur Analyse und Diagnose von Flüssigkeiten (liquid handling) tätig. Um aber die individuelle Wettbewerbsfähigkeit dieser Mitgliederkategorie zu stärken, bezieht Toolpoint als vertikaler Industriecluster die ganze Wertschöpfungskette wie Hochschulen, Lieferanten, Produzenten, aber auch Mitglieder mit Status «Lieferant» oder «Akademia» plus projektbezogene Kunden ins Netzwerk mit ein. Damit wird die Integration neuer Technologien, Prozesse und Techniken gefördert, was einem Know-how-Gewinn für den ganzen Industriecluster gleichkommt. Im Gegenzug haben die Mitglieder im Status «Lieferant» oder «Akademia» einen direkten Zugang zu den Kernmitgliedern, was die Zusammenarbeit wesentlich vereinfacht.

**Forschung/Netzwerk:** Die Netzwerkpflege unter den Mitgliedern und die Forschung nehmen einen wichtigen Platz unter den Toolpoint-Aktivitäten ein. Persönliche Kontakte führen oftmals zu firmenübergreifenden Projekten. Zudem kann das Toolpoint-Management einfacher geeignete Partner vermitteln, wenn die Bedürfnisse der einzelnen Akteure bekannt sind. Diese Verbindungen werden von Toolpoint selbstverständlich vertraulich behandelt. Für die Netzwerkpflege und Forschungsförderung stehen innerhalb des Clusters diverse Instrumente zur Verfügung. Zum Beispiel wird mit einem CEO-Event speziell der Kontakt unter den Entscheidungsträgern gefördert. Dieser Event findet jährlich statt und ist einem aktuellen Thema gewidmet.

Hans Noser,  
Managing Director Toolpoint

Esther von Ziegler,  
heute im eigenen  
Betrieb tätig  
(azinova group AG, Murg)



**Innovation in der Labortechnik:** Die Innovation im «House of Lab Science» sichtbar machen – die News vorab: Mit dieser Projektinitiative entsteht am Garstligweg 6 und 8 ein Innovationspark für die Labortechnikindustrie. Auf 8000 m<sup>2</sup> werden Start-ups und KMU angesiedelt, welche Innovationen in der Labortechnik erarbeiten. Im Gebäude werden Büro- und Kollaborationsräume sowie Labors für technische Entwicklungen entstehen, in denen sich neue Firmen ansiedeln werden. An den erwähnten Adressen sollen in den nächsten zwei Jahren insgesamt 300 Arbeitsplätze entstehen. Zudem wird eine Life Science Academy gegründet und eine Community-Plattform erstellt, in welcher sich Ingenieure laborspezifisch weiterbilden und vernetzen können. Die Life Science Academy soll auch die Möglichkeit bieten, ein Fenster für die Öffentlichkeit zu öffnen, um Labortechnik sichtbar zu machen.

**SiLA (Standardisation in Lab Automation):** Laborautomationssysteme werden zunehmend in der Life-Science-Industrie und in der Hochschulforschung verwendet. Proben im Labor können so schneller, sicherer und exakter – bei gleichzeitiger Zunahme von Datenmenge und Komplexität – abgewickelt werden. Fehlende Industriestandards erschweren jedoch die einfache und schnelle Integration von Geräten in bestehende Laborautomationssysteme. Toolpoint hat sich des Problems angenommen und 2009 die internationale Standardisierungsorganisation SiLA gegründet. Die Organisation hat 30 international tätige Mitgliederfirmen mit Sitz in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Griechenland, Finnland, Österreich, USA und Kanada und ist seit 2012 eine eigenständige internationale Organisation.

Diese Lab-Science-  
Unternehmen und  
Hochschulen sind Mitglied  
des Vereins «Toolpoint for  
Lab Science» Stand 2021.



In der näheren Umgebung sind folgenden Firmen Mitglied dieses Wirtschaftsclusters **Toolpoint for Lab Science** in alphabetischer Reihenfolge: Grütter Kunststoff + Formen AG, Hombrechtikon; HSE AG, Hombrechtikon; OST-Fachhochschule, Ostschweiz/ Rapperswil; Qiagen Instruments AG, Hombrechtikon; Tecan Group Ltd; Männedorf und die Zollner Electronics GmbH, Hombrechtikon